

Schulinterner Lehrplan Q1 und Q2 am Freiherr- vom -Stein-Gymnasium (bis Abitur 2024)

(Abfolge und Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben, Unterrichtsinhalte und Kompetenzen, die nur für den **LK** gelten, sind mit **roter Kursivschrift** gekennzeichnet)

Bezüge zu der **gendersensiblen Pädagogik** sind mit **grün** gekennzeichnet.

Die Reihenfolge und Zuordnung der Themen zu den Jahrgangsstufen können leicht abweichen. Kürzungen oder Exkurse sind möglich.

	<p style="text-align: center;"><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p style="text-align: center;">(da in allen Inhaltsfeldern implizit vorhanden, im Folgenden jeweils einmal exemplarisch ausgewiesen)</p> <p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• erklären <i>komplexe (LK)</i> komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien <i>detailliert (LK)</i> dar und erläutern sie (SK 2)• beschreiben und erklären wissenschaftliche <i>komplexe (LK)</i> Phänomene (SK 3)• ordnen und systematisieren <i>komplexe (LK)</i> komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten <i>differenziert (LK)</i> dar (SK 5)• vergleichen <i>differenziert (LK)</i> die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)• <i>vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) (nur LK)</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)• erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)	
--	--	--

- ermitteln (unter Anleitung[GK]) aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren (unter Anleitung [GK]) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten (unter Anleitung [GK]) empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren (unter Anleitung [GK]) Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren (unter Anleitung [GK]) und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenzen:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen *aspektreich (LK)* die Reichweite von *komplexen (LK)* Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen *differenziert (LK)* Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- beurteilen *aspektreich (LK)* die Reichweite *komplexer (LK)* wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess *in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (LK)* (UK6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4).

Mögliche Unterrichtssequenzen	<u>Zuordnung zu Inhaltsfeldern/ Inhaltliche Schwerpunkte /Zu entwickelnde Kompetenzen</u>	Absprachen der Fachschaft zu Materialien und Methoden
Q1/1		
<p>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community Ansatzes im Anschluss an L. Kohlberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Moral? • Die Person L.. Kohlberg und sein Forschungsansatz • Die Stufen moralischer Entwicklung angewandt am Heinz Dilemma (bei der Charakterisierung der Stufen Bezug zur kognitiven Entwicklung nach Piaget) • Möglichkeiten und Grenzen der Alterszuordnung zum Stufenmodell – eigene Umfrage und Auswertung • Allgemeine Möglichkeiten der pädagogischen Förderung der moralischen Entwicklung • Just Community Schools • Bewertung Möglichkeiten und Grenzen der Moralerziehung an der eigenen Schule • Kritische Würdigung • Demokratische Erziehung in Anschluss an das Konzept von Kohlberg („Demokratische Erziehung“, schulische Relevanz) 	<p style="text-align: center;"><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpendenz von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch/ und ermitteln <i>detailliert</i> die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • analysieren <i>differenziert</i> Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • <i>werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten/umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)</i> • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<p>Finden von eigenen Definitionen – was ist moralisch gut/schlecht (moralischer Kompass)</p> <p>Biographie Kohlberg</p> <p>Heinz Dilemma</p> <p>Schülerreferat mit Handout zur kognitiven Entwicklungslehre nach Piaget</p> <p>Umfrage zum Gitta Dilemma – alters- und geschlechtsdifferenzierte Auswertung</p> <p>Text zur Förderung der Moralentwicklung aus Stark/AbiBox/Phoenix</p> <p>Internetrecherche zu Just Community Schools</p> <p>Würdigung und Kritik nach Stark/AbiBox/Phoenix</p> <p>Männliche und weibliche Moral?</p>

Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage der Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung im Kindesalter (Freud/Erikson)

- Die Psychoanalyse nach Freud (Eisbergmodell, psych. Apparat, Abwehrmechanismen)
- Zusammenhang und Reflexion der psychosexuellen Entwicklungsphasen (Freud)/ psychoanalytischer Erkenntnisse und pädagogischem Erziehverhalten
- Die psychosoziale Entwicklung nach Erikson (epigenetisches Prinzip, Krisenbegriff)
- Stufenmodell im Überblick, Konkretisierung der Phasen 1-5 und pädagogisches Erziehverhalten
- Anwendung auf ein Fallbeispiel
- Das psychosexuelle und psychosoziale Phasenmodell im Vergleich
- Würdigung und Kritik

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- SK 1, SK2
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Sachkompetenz:

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz:

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Fallbeispiele: z.B. Willi (Freud), Kinderheime in Rumänien...

Arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Stufenmodell (Leporello)

Mutter als Liebesobjekt und erste Bezugsperson

Familie früher - heute

Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Meads Theorie des symbolischen Interaktionismus

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interpendenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

Arbeitsteilige GA

Rollenspiele

Geschlechtersensible Pädagogik (Rollenklischees)

Geschlechtergerechtigkeit

- Hinführung: die klassische Rollentheorie (Dahrendorf: „Homo sociologicus“)
- Geschlecht, Rolle und Identität
- Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit
- Grundbegriffe des symbolischen Interaktionismus nach Mead: I, Me, Self, Mind
- Über das Spiel zur Identität: Play und Game

Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach Krappmann

- Krappmanns Identitätsbegriff
- Vier/sechs identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung, (Sprachfähigkeit, Frustrationstoleranz)

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Sachkompetenz:

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter
- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung (GK) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedenen Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwarteten Folgen (HK3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ 	
<p>Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Bedeutung des Spiels (z.B. Schäfer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbildungspotentiale von Vorschulkindern • Rolle der Wahrnehmung • Bedeutung des kindlichen Spiels • Bedeutung der sprachlichen Entwicklung • Fördermöglichkeiten • Kita nach Schäfer • Vergleich Spiel bei Mead 	<p style="text-align: center;"><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 3, SK 4, SK 6 • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<p>Untersuchungen von Kita Konzepten</p>
<p>Wandel der Kindheit – Wandel der Institutionen/ Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen (ggf., auch in Q2/2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Rückblick • Kindheit, Familie, Gesellschaft heute 	<p style="text-align: center;"><u>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln 	<p>Evtl. Interview mit Experten</p> <p>klischeebasierten Geschlechterrollen: ErzieherInnenberuf</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen • Institutionelle Auswirkungen des Wandels z.B. Ganztagsbetreuung, verändertes Berufsbild der Erzieher/ multiprofessionelles Netzwerk, Inklusion, interkulturelle Erziehung, Frühförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtung der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzung pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen • Beurteilen die sich aus päd. Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen 	
<p>Q1/2</p>		
<p>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung (Jugendalter, Adoleszenz, Pubertät) • Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Hurrelmann • Anwendung der • Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und Statusübergänge zum Erwachsenenalter • Erhebung der tatsächlichen Statusübergänge – biographische 	<p><u>Inhaltsfeld 3/4: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung; Identität</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren päd. Förderung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK). • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK). • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung (SK). • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK). • <i>SK 7</i> 	<p>Dokumentation: „Zeit der Wunder“ und Fortsetzung</p> <p>Umfrage zu tatsächlichen Statusübergängen die Eltern, Freunden und Vorhersage der eigenen Statusübergänge</p> <p>Arbeitsteilige Gruppenarbeit</p> <p>Padlet zu Hurrelmann</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Auswertung • Modell der produktiven Realitätsverarbeitung – 10 Maxime und Vertiefung • Konkretisierung Maxime 5: drei Formen der unzureichenden Bewältigung der Entwicklungsaufgaben • Anwendung auf Fallbeispiel • Pädagogische Konsequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung; u.a. aus geschlechter-gerechter Perspektive</i> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren <i>differenziertere</i> Texte, insbesondere, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK). • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK). • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK). 	<p>Anwendung „Kind ohne Gesicht“</p> <p>Geschlechtsidentität</p> <p>Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben</p>
<p>Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung (deviantes Verhalten, Gewalt) • Heitmeyers Erklärungsansatz für Jugendgewalt (zentrale Gesichtspunkte und pädagogische Konsequenzen) • Anwendung auf Fallbeispiele • Pädagogische Ansätze zur Gewaltprävention und Intervention • Ggf. Rauchfleisch und andere Erklärungsansätze 	<p style="text-align: center;"><u>Inhaltsfeld 4: Identität</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 5 • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht • erläutern <i>differenziert</i> die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK). • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln <i>aspektreich</i> erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten 	<p>Gewaltbarometer</p> <p>Filmdokumentationen Anwendung auf Fallbeispiel: Film Wut</p> <p>Internetrecherche, Referate (z.B. Täter-Opfer Ausgleich, Streitschlichter...)</p> <p>Männliche – weibliche Gewalt?</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention</i> • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten (und unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit) (UK). • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>aspektreich</i> die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (HK 5) 	
<p><i>Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (nur LK)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind soziale Netzwerke? • Nutzung sozialer Netzwerke • Motive für die Nutzung sozialer Netzwerke • Chancen und Risiken für die Identitätsentwicklung in sozialen Netzwerken 	<p align="center"><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung durch Medien und Medienerziehung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln <i>aspektreich</i> erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen <i>aspektreich</i> die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (HK 5) 	<p>Fragebögen mit Selbstevaluation</p> <p>Evtl. Gespräche mit Betroffenen</p> <p>Erstellung von Präsentationen (Flyer, Lernvideos,...)</p> <p>Ggfs. Präventionsstunde für Klassen der Unterstufe</p> <p><i>Nutzungsmotive Jungen/Männer – Mädchen/Frauen Soziale Medien und Identitätsfindung</i></p>
<p><i>Erziehung und Familie/Familie und Identität: zur Ambivalenz von Ablö-</i></p>	<p align="center"><u>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie 	<p>Simulation von familiären Netzwerken</p> <p>Familienkonstellationen</p>

<p><i>sungsprozessen/Eine systemische Perspektive auf familiäre Erziehungsprozesse (nur LK)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des systemischen Denkens • Prozesse der Familiendynamik (Fallbeispiele) • Systemische Therapie aus pädagogischer Perspektive: Grenzen und Möglichkeiten 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die systemische Sicht auf Familie <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggfs. erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Ergebnis einer Befragung (MK 12) • <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) 	<p>Systemisches Fragen</p> <p>Familie heute – früher Pluralisierung der Lebensformen</p>
<p>Q2/1</p> <p>Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept (nur in Grundzügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Montessoripädagogik (sensiblen Phasen, Polarisierung der Aufmerksamkeit, absorbierende Geist, Baumeister) • Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori (Vorbereitete Umgebung, Rolle der Lehrperson, Entwicklungsmaterial) • Kritische Würdigung der Montessoripädagogik 	<p><u>Inhaltsfeld 4/5/6: Identität; Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung; Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p>	<p>Fakultativ: Besuch einer Montessori Schule oder eines Montessori Kindergartens</p> <p>Untersuchung von Entwicklungsmaterial</p> <p>Maria Montessori – eine starke Frau</p>

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

<p>Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben und Wirken • Das Recht des Kindes auf Achtung • Das Waisenhaus Dom Sierot – pädagogische Prinzipien und Institutionen • Erziehung zur Selbsterziehung • Korczak als Reformpädagoge • Vergleich mit anderem reformpädagogischem Konzept (Montessori) • Kritische Würdigung (auch aktueller Umsetzungen) 	<p><u>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung / Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus pädagogisch relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte</i> • bewerten einer aktuellen Umsetzung eines reformpädagogischen Konzepts 	<p>Filmdokumentationen</p>
<p>Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild und Erziehungsziele im Nationalsozialismus • Phasen der Machtergreifung und Gleichschaltung im Bildungswesen • Familie im NS • Schule im NS • HJ und BDM 	<p><u>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik <p><u>Methodenkompetenz:</u></p>	<p>ggf. Spielfilm „Napola“ (Filmanalyse), Dokumentation „Schule unterm Hakenkreuz“</p> <p>ggf. Fächerverbindung: Geschichte und Sozialwissenschaft</p> <p>Gruppenarbeiten</p> <p>Rollenspezifische Erziehung im NS</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Konsequenzen: Erziehung nach Auschwitz 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	<p>Rollenklischees</p>
<p>Erziehungsziele und – praxis in der Bundesrepublik seit 1949</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele heute, früher, persönlich • Erziehungsziele in der BRD im Wandel 	<p><u>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • beschreiben schulischer Erziehung in der BRD zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>komplexe</i> Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren <i>differenziert</i> Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik 	<p>Erstellung von Präsentationen zu den Jahrzehnten</p> <p>Geschlechtsspezifische/Geschlechtsneutrale Erziehungsziele</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
Q2/2		
<p>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsbegriff • Materiale vs. formale Bildung • Theorie der kategorialen Bildung • Klafkis kritisch-konstruktive Wende • päd. Anwendung (Schlüsselprobleme, exemplarisches Lernen ...) 	<p style="text-align: center;"><u>Inhaltsfeld 4: Identität</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit 	
<p>Funktionen von Schule nach H. Fend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Schule • Funktionen von Schule • Struktur des Schulsystems in der BRD • Kritik und Würdigung • Umsetzung Klafkis Bildungsverständnis 	<p><u>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktionen von Schule <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben <i>komplexe</i> Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) 	<p>Filmdokumentation: Zukunftswerkstatt Schule</p> <p>Bildungsungleichheiten bei den Geschlechtern</p> <p>Bildungsabschlüsse Jungen/Männer – Mädchen/Frauen</p>

<p>PISA und die Folgen</p> <p>Schule neu denken</p>	<ul style="list-style-type: none"> ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) analysieren <i>differenziert</i> Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
<p>Interkulturelle Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von interkultureller Pädagogik</i> Erziehungsziele der interkulturellen Pädagogik Interkulturelle Diskurse Interkulturelle Projekte in der pädagogischen Praxis Kritische Würdigung 	<p><u>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Erziehung in der Familie Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Interkulturelle Bildung <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar</i> stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkultureller Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben <i>komplexe</i> Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus der Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) 	<p>Ggf. Entwicklung eines Integrationskonzeptes an Schulen</p> <p>Bildungsungleichheiten bei den Geschlechtern</p> <p>Bildungsabschlüsse Jungen/Männer – Mädchen/Frauen</p> <p>Integration auch Aufgabe der gendersensiblen Pädagogik</p>

	<ul style="list-style-type: none">• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	
--	---	--